

Oder - Neisse - Radtour 2011

Von Frankfurt (Oder) nach Zittau (mit Verlängerungsmöglichkeit)

Radeln ohne Gepäck (7 - Tage)

Programm:

1. Tag:

Individuelle Anreise nach Frankfurt (Oder)

2. Tag:

Radtour von Frankfurt (Oder) nach Guben (ca. 67 km)

3. Tag:

Radtour von Guben nach Bad Muskau/Krauschwitz (ca. 65 km)

4. Tag:

Bad Muskau/Krauschwitz - Görlitz (ca. 70 km)

5. Tag:

Erlebnisaufenthalt in der schönsten Stadt Deutschlands

6. Tag:

Von Görlitz nach Zittau (ca.45 km)




7. Tag:

Abreise

8.Tag:

Verlängerungsmöglichkeit im Zittauer Gebirge, mit der Schmalspurbahn nach Oybin

Leistungen:

| | |
|---|--|
|  | 6 Übernachtungen in radfreundlichen Hotels und Gasthöfen der 3-Sterne Kategorie Frühstücksbuffet, Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC |
|  | Gepäcktransport zum Tagesziel |
|  | Karten- und Info-Material |

Preise:

pro Person im DZ **405,00 €**
 Einzelzimmerzuschlag 115,00 €
 Mietrad (7-Gangschaltung) 80,00 €
 Zusatznacht in Zittau im DZ 43,00 €

West-Highland-Mann auf Burg Oybin "ich sehe alles"

1. Tag:

Individuelle Anreise nach Frankfurt (Oder).

Bei einem kleinen

Stadtrundgang werden Sie

die ehemalige

Hauptpfarrkirche "St.

Marien" kennenlernen. Sie

ist die größte Hallenkirche

der norddeutschen

Backsteingotik.

Die Kirche wird heute für

Konzerte genutzt.

Sehenswert ist die

Werkstatt der Glasfenster.

2. Tag:

Von Frankfurt (Oder)

fahren Sie nach Brieskow.

Der Ort Brieskow-

Finkenheerd fand seine

erste urkundliche

Erwähnung 1354 unter

dem Namen Wrissigk. Seit

1883 nannte sich das

Fischer- und Bauerndorf

Brieskow, welches sich mit

der Revolution 1848/49 zu

einer Industriegemeinde

entwickelte.

Bedeutungsvoll für die

Gemeinde war 1906 der

Beginn des

Braunkohleabbaus. Der

Industrie verdankt der

Ortsname den Zusatz

Finkenheerd -(Wikipedia)

Weiter geht es nach

Eisenhüttenstadt und nach

Neuzelle (42 km) mit dem

ehemaligen

Zisterzienserkloster St.

Marien.

Hier unbedingt in den

Barockgarten gehen,

kleines Cafe in der

ehemaligen Orangerie.

Hier gibt es auch das

erfrischende schwarze

Klosterbier.

In Ratzdorf kommen Sie

an die Mündung der Neisse

in die Oder. Anschließend

von Neuzelle nach Guben.

Museum "Spuker Mühle".

3. Tag:

Von Guben über Groß-

4. Tag:

Ein Spaziergang durch den

Fürst-Pückler-Park gehört

zum Pflichtteil der Radtour.

Schloß, Orangerie,

Oldtimer- Museum

Per Fahrrad geht es nun

nach Rothenburg und in die

Europastadt Görlitz

(Zgorzelec).

Görlitz punktet nicht nur mit

seiner

grenzüberschreitenden

Zusammenarbeit, sondern

auch mit einer reichen

Kultur- und

Bildungslandschaft und mit

einer Innenstadt, die zu

großen Teilen saniert ist.

Bauwerke aus Gotik,

Renaissance, Barock,

Gründerzeit und Jugendstil

sind original erhalten.

Lassen Sie sich

überraschen.

5. Tag:

Seit vielen Jahren ist die

Deutsche Stiftung

Denkmalschutz e. V. in

Görlitz aktiv und unterstützt

die Sanierung von

Denkmälern.

Über 3000 Gebäude stehen

in Görlitz unter

Denkmalschutz.

Empfehlenswert ist ein

Rundgang durch die

"Historische Altstadt", ein

klassischer Rundgang

entlang faszinierender

Architektur im historischen

Stadtkern durch

verschiedene Epochen der

Zeitgeschichte.

Die "Sonntagsführung"

endet an der Peterskirche

mit der Möglichkeit, die

Kirche zu besichtigen und

an der Führung auf der

Görlitzer Sonnenorgel -

"Orgel • Punkt 12"

Orgelmusik mit Meditation

und Information -

teilzunehmen.

Beginn: 14 Uhr

Treffpunkt:

Görlitzinformation,

Obermarkt 32

Preis p. P.: 4 Euro/ ermäßigt

6. Tag:

Von Görlitz fahren Sie zum

Kloster Marienthal, das seit

1234 ein aktives Kloster des

Zisterzienserordens ist.

Hier empfiehlt sich ein

Rundgang durch die

verschiedenen Klostergebäude

einschließlich Museum.

Von Kloster Marienthal radeln

Sie nach Zittau, dem

Endpunkt dieser romantischen

und architektonisch

abwechslungsreichen Radtour.

7. Tag:

Abreise oder

Verlängerungsmöglichkeit

8. Tag:

Wir empfehlen, unbedingt den

Verlängerungstag zu buchen

und einen Ausflug mit der

bewirtschafteten

Schmalspurbahn nach Oybin

zu unternehmen. Dieser Ort

liegt im Zittauer Gebirge und

praktisch "am Ende der Welt).

Die Strasse vom Bahnhof

führt hinauf zu einer kleinen

Kapelle, die ein leutseliger

Führer gerne erklärt, und

weiter durch den Rittergang

zur Burg Oybin hinauf.

Von hier hat man einen

herrlichen Blick nach Norden

nicht nur auf die Strecke der

Schmalspurbahn sondern bis

nach Zittau.

Nach einem Rundgang um die

Burg (Museumsbesuch

eingeschlossen) kehrt man

unten im Ort gerne ein und

fährt im Aussichtswagen der

Schmalspurbahn wieder

zurück nach Zittau.

Gastrose, Grieben, und 3 Euro
Briesnig (Aussichtspunkt (Stand 2008)
über den
Braunkohlentagebau) nach
Forst.
*Sehenswert ist hier der
"Rosengarten" mit 40.000
Rosenstöcken.*
Von Forst geht es nach
Bad Muskau/Krauschwitz.